

Fortsetzung:

Knaffla: Ist diese Form der Marienverehrung heute noch zeitgemäß oder wieder modern?

Laubrock: Ob sie zeitgemäß oder modern ist, weiß ich nicht, wahrscheinlich eher nicht. Aber hier in unserer Gemeinde gibt es offensichtlich auch Christen, die eine solche Gestaltung nicht nur schätzen, sondern immer wieder gewünscht haben. Diese Form darf sicher nicht die einzige sein, aber sie hat ihre Berechtigung, denn nicht alles, was früher gut war, ist heute automatisch schlecht...

Knaffla: Was sagen Sie denen, die Probleme mit der Marienverehrung haben?

Laubrock: Auch diese Gemeindemitglieder werden ihre Form der Frömmigkeit gefunden haben. Da setze ich auf ein katholisch offenes und weites Herz, anderen auch ihre Form zu lassen.

Knaffla: Wie halten Sie es persönlich mit der Marienverehrung?

Laubrock: Ich bin in einem solchen 'Dunstkreis' aufgewachsen. Ich habe viele gute Erinnerungen aus meiner eigenen Meßdienerzeit. Ich bin immer mit Freude im Mai in diese Andachten gegangen und gerade die Lieder sind mir aus dieser Zeit immer noch präsent. Marienverehrung ist für mich Schriftefüllung, denn im Magnificat, dem großen Lobgesang Mariens wird prophezeit: "Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!" Und: Wir sind eine Josephsgemeinde, Maria als die Braut unseres Gemeindepatrons ist uns so schon in besonderer Weise ans Herz gelegt. Es ist sozusagen eine 'Familienangelegenheit'. Denn wie auch bei uns in unserer Zeit, ist die Mutter das Herz einer Familie.



BLICK ÜBER DEN KIRCHTURM



Das Ei ist im Nest – der Pastoralplan ist in Kraft

Es war ein gutes Stück Arbeit, dass am 11. März zu einem guten Ende gekommen ist. Im Unperfekthaus in der Nähe des Limbecker Platzes hatten wir uns (Pfarrgemeinderat und Pastoralteam) zu einer Klausur zusammengefunden, um den Pastoralplan endgültig zu verabschieden. Eine gut dreijährige Erarbeitungsphase konnte damit abgeschlossen werden. Es ist Pastor Martin Koopmann zu verdanken, dass diese Zusammenkunft einen geistlichen Rahmen erhielt. Eine Meditation zum paulinischen Hohen Lied der Liebe (1 Kor 13) stand am Beginn des Klausurtages: „Und wenn wir den tollsten Pastoralplan hätten, der die Pfarrei zu neuen Horizonten führt, ... hätten aber die Liebe nicht, so wäre das nichts!“ Mit dem Blick auf das Wesentliche begann also die Klausur. Und dann wurde der ganze Plan mit Hilfe von Kommunikationselektronik durchgegangen (Computer und Beamer).

Teilweise wurden ganze Textpassagen nochmals überarbeitet und um viele Formulierungen wurde gerungen. Die Stimmung war von einer zielstrebigem Ernsthaftigkeit geprägt und das Umfeld im Unperfekthaus sorgte für eine gute Arbeitsatmosphäre. Eigentlich war geplant bereits erste Ideen für die Umsetzung des Planes zu sammeln, aber die Überarbeitung nahm doch die ganze zur Verfügung stehende Zeit in Anspruch. Sogar die Mittagspause wurde von einigen Teilnehmenden genutzt, um einen Abschnitt umzuschreiben. Gegen 15.30 Uhr war es dann soweit. Pastor Koopmann stellte einen mit Heu gefüllten Flechtkorb in die Mitte des Konferenztisches und gab uns allen ein Porzellanei. „Wer nun für die Annahme des Pastoralplanes ist, der lege jetzt sein Ei ins Nest!“ so forderte er uns auf. Diese phantasievolle Form der Abstimmung führte zu einem einstimmigen Ergebnis und alle Eier fanden sich im Nest. Mit dem Lied „Lass uns in deinem Namen Herr, die nötigen Schritte tun“ und einem Gebet endete die Klausur. Ich fände es gut, wenn gerade dieses Gebet weiter verwandt wird, wenn Gremien, Gruppen und Kreise sich fragen, wie sie die Impulse des Pastoralplanes in ihre Planungen und Ausrichtungen aufnehmen können. Z.B. wird unser Gemeinderat im September einen Einkehrtag machen, um sich mit dem Pastoralplan zu beschäftigen. Mittlerweile ist der Pfarreigebeurtstag ins Land gegangen und der Pastoralplan ist verteilt worden. Eier müssen ausgebrütet werden. Es ist wünschenswert, wenn möglichst viele die Aufgabe der Henne mit übernehmen und dieses Ei unter ihre Fittiche nehmen, damit die darin enthaltenen Ansätze, Ideen, Vorschläge und Anregungen aus der Schale des Planes heraustreten können und lebendig werden.

Bernhard Jakschik

P.S.: Ich stehe gern zur Verfügung, wenn ein Kreis, eine Gruppe oder eine Gemeinschaft sich mit dem Pastoralplan beschäftigen möchte.

Ein Hinweis: Die Homepage-Adresse der Pfarrei St. Nikolaus ist auf der Rückseite des Pastoralplanes nicht korrekt. **Richtig ist:** www.nikolaus-essen.kirche-vor-ort.de

Mitteilung zum Tode von Pastor Derißen

Am Sonntag, den 15. April 2012 verstarb Pastor Manfred Derißen am Tag nach seinem 60. Geburtstag nach schwerer Erkrankung. Seit dem vergangenen Juni war er in unserer Pfarrei St. Nikolaus tätig als Seelsorger für die Gemeinde St. Nikolaus. Am Freitag den 20. April wurde er in Mülheim-Heißen beigesetzt. Auch in unserer Pfarrei wurde ein Auferstehungsgottesdienst für ihn gefeiert. Dieser fand am Samstag, den 28. April 2012 um 17.00 Uhr in St. Nikolaus (Vorabendmesse) statt. Wir glauben, dass Pastor Derißen, der seine Berufung darin sah, den Menschen die Botschaft der Auferstehung zu verkünden, dies nun selbst in endgültiger Vollendung erlebt, was er in fast 32 Priesterjahren in seine menschlichen Worte und in sein menschliches Zeugnis kleidete:

Die macht- und liebevolle Einladung Jesu Christi in sein ewiges Reich.
Pastor Martin Koopmann

Gemeindebüro nachmittags geschlossen

Das Gemeindebüro ist am kommenden Donnerstag, 10. Mai, nachmittags geschlossen.

"Kinderchor macht Soziales"

Die Kinderchöre der Pfarrei St. Nikolaus führen einmal jährlich ein Projekt im sozialen Bereich durch. Der Kinderchor St. Joseph nimmt am Mittwoch, 09.05., um 15.30 Uhr an einer Feierstunde zum 101. Geburtstag eines Bewohners des Louise-Schroeder-Hauses teil und erfreuen die Bewohner mit Frühlingsliedern.

BLICK IN UNSERE VERBÄNDE & GRUPPEN


Die Alten- und Rentnergemeinschaft trifft sich am Montag, den 7.05.2012 nach der Messe um 8 Uhr zur Versammlung.



Die Alten- und Rentnergemeinschaft fährt am Donnerstag, den 10.05.2012 nach Kevelaer. Die Abfahrt mit dem Bus ist um 8:30 Uhr. Die Abfahrtstelle : Kreuzung Viktoriastrasse/ Diestelbeckhof (Friedhof).

Am 10. Mai 2012 lädt die kfd-St. Joseph zu ihrer Wallfahrt nach Kevelaer ein. Die Abfahrt ist um 8:15 Uhr am Gemeindezentrum.



 Der **Ursulakreis** trifft sich am **Dienstag, 8. Mai 2012 um 18.00 Uhr !!** (nicht erst um 19.30 Uhr) zum Kochen - „... da haben wir den SALAT“ - im Gemeindezentrum St. Joseph. **P.S.:** wie immer, so auch dieses mal - „Neueinsteigerinnen“ herzlich willkommen! Schauen Sie doch einmal zur Schnupperstunde bei uns herein - wir freuen uns auf Sie!!!

Die **Kolpingsfamilie** trifft sich Montag, den 07.05.2012 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph. Der Mai ist gekommen - Gedanken und Lieder zur schönsten Jahreszeit Ltg. Elisabeth Osebold



KATERNBERG IM BLICK



Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

Frau Elisabeth Arntzen im Alter von 90 Jahren.
Herr Willi Goedert im Alter von 65 Jahren.

Der Herr schenke Ihnen die ewige Ruhe

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de



BLICKWINKEL

Mitteilungen der katholischen Kirche in Essen Katernberg



Nr.18/2012

06.05.2012

Jeden Tag Maiandacht - Fragen an Pastor Laubrock

Knaffla: Im Marienmonat Mai gibt es in diesem Jahr jeden Tag um 18 Uhr in der Gemeinde eine Maiandacht. Die Anregung kam meines Wissens von Ihnen. Was ist dabei das Motiv?

Laubrock: In den vergangenen zwei Jahren bin ich immer mal wieder von einzelnen Gemeindemitgliedern gefragt worden, warum das nicht mehr so möglich sei. Hier in St. Joseph habe es immer eine sehr hohe Kultur dieser Andachtsform gegeben. Zu Zeiten meines Studium kam ich selbst einige Male zu den Maiandachten, die mir immer noch in guter Erinnerung sind. Neben der wunderbaren Gestaltung des Maialtars und der liturgischen Gestaltung ist mir damals die außerordentlich hohe Beteiligung aufgefallen. Darum habe ich mich entschlossen, so eine Art Testballon steigen zu lassen, um zu sehen, ob das wirklich eine Herzensangelegenheit der Gemeinde ist. So ging ich mit diesem Vorschlag in unser Pastoralteam, wo wir beschlossen, diese Entscheidung in diesem Jahr gemeinsam zu tragen: Die Maiandachten täglich, geleitet durch einen unserer Geistlichen mit abschließendem Sakramentalen Segen und mit den schönen alten und neuen Marienliedern zu feiern.

Knaffla: Wie war es sonst, waren die Maiandachten in der Vergangenheit gut besucht?

Laubrock: In den vergangenen Jahren hat es ein Team gegeben, daß sich mit viel Engagement bereit erklärt hat, die Maiandachten in St. Joseph und Heilig Geist am Leben zu erhalten. Mit diesem Team habe ich natürlich Rücksprache gehalten und sie um ihre Meinung zu meinem Vorschlag gebeten. Aber auch aus diesen Reihen kam die Einschätzung, daß eine dieser Andachten einen anderen Stellenwert bei den Menschen hat, wenn sie von einem Priester oder Diakon geleitet und mit einem Sakramentalen Segen abgeschlossen wird. Die Beteiligung haben einige aus dem Vorbereitungsteam als frustrierend empfunden im Vergleich zu den noch vor wenigen Jahren üblichen Teilnahmezahlen.

